

R 161

Schwank, 3 Akte, 6m, 5w Rollen, 1 Bild, ca. 120 Min.
erschienen im Reinehr-Verlag

Wenn die Ehefrau vom Adel träumt und der Mann als Metzger von Leberwürsten, kann die Verlobung nicht gut gehen. Insbesondere nicht, wenn die ungeliebte Verwandtschaft im Bordell arbeitet und dort mit dem Adel verkehrt. Herrliche Szenen und lachhafte Gedichte würzen diese Leberwurst.

GÄSTEBUCH: ...Wir bekamen stehende Ovationen! ... so ein gutes Stück schon lange nicht mehr gespielt ...

Leberwurst und falscher Adel

Inhalt

Berta will ihre Tochter Manuela unbedingt mit Rüdiger von Durstmacher verheiraten. Die Verlobungsfeier, bei der sich Rüdiger erklären soll, findet bei Berta statt. Sie will nicht, dass sich ihr Mann Otto auswärts bei exotischem Essen blamiert. Otto, Inhaber einer Metzgereikette, hätte es lieber gesehen, wenn Manuela den Bäcker Udo geheiratet hätte.

Berta hat alles organisiert. Sie hat einen Butler bestellt und ihre Mutter Hulda mit Schlaftabletten aus dem Verkehr gezogen. So glaubt sie wenigstens. Ihr Sohn Robert, in dem sie einen begnadeten Dichter sieht, soll das Verlobungsgedicht vortragen. Leider hat Robert aber so seine Schwierigkeiten mit der Dichtkunst und dem Anspruch seiner Mutter. Außerdem ist Paula, die Kellnerin in der Goldenen Gans, von ihm schwanger.

Butler Johann ist aber krank geworden und schickt als Vertreter seinen Bruder Jakob, der als Polier auf dem Bau arbeitet. Das Chaos ist vorprogrammiert

Lydia und Karl von Durstmacher machen gute Miene zum Spiel. Lydia glaubt ja, dass sich ihr Sohn verschenkt, aber die Schulden ihres Mannes zwingen sie zu einer nicht standesgemäßen, aber reichen Heirat.

Alles scheint zunächst gut zu gehen, obwohl sich der Butler furchtbar ungeschickt anstellt. Als dann plötzlich Hulda doch auftaucht, wendet sich das Blatt. Vollkommen bricht das Traumgebäude Bertas zusammen, als ihre Schwägerin Lisa mit ihrem Verlobten Hans hereinschneit und in Karl und Rüdiger Besucher des Eroscenters erkennt, in welchem Lisa als Toilettenfrau arbeitet. Als Hans dann noch Lydia als trinkfreudige Barbesucherin entlarvt, trennen sich die Wege von Manuela und Rüdiger. Dafür findet Jakob in Hulda eine Frau, die ihn von seiner Butlertätigkeit erlöst. Und auch Robert entledigt sich mit Hilfe Paulas Schwangerschaft der Dichtkunst und widmet sich endgültig der kellnernden Wirtschaftswissenschaft. Als Udo dann Manuela mit Hilfe eines Gedichts noch einen Heiratsantrag macht, träumt Berta schon wieder von einem Adelstitel. Notfalls muss er eben käuflich erstanden werden.

Personen

Berta Fauler.....wäre so gern im Adel zu Hause

Otto Fauler.....ihr bodenständiger Mann

Manuela.....die Tochter

Robert.....Sohn und Hausdichter

Hulda.....Mutter von Berta

Lydia von Durstmacher.....lebt in der Welt des Adels

Karl von Durstmacher.....ihr Mann

Rüdiger von Durstmacher.....der Sohn (Doppelrolle als Udo)

Lisa.....Schwester von Otto (Doppelrolle als Paula)

Hans Wurstler.....ihr Verlobter

Jakob Schaf.....Ersatzbutler (Doppelrolle als Johann)

Spielzeit ca. 120 Min.

Bühnenbild

Geschmackvoll eingerichtetes Esszimmer mit großem Tisch, sechs Stühlen -vier hinten, zwei an den Enden, Schränkchen, usw. (Bei einer großen Bühne kann auch eine Couch in das Spiel integriert werden). Hinten geht es nach draußen, links zu den Schlafzimmern, rechts in die Küche und in die Wurstküche. Der Tisch ist für 6 Personen stilvoll gedeckt.

1. Akt

1. Auftritt Otto, Berta

- Berta** *sehr elegant gekleidet, rückt noch einige Gläser zurecht, betrachtet prüfend Otto:*
Otto, du gefällst mir gar nicht.
- Otto** *Hose, Krawatte, weißes Hemd, Weste:* Du mir auch nicht. Ich habe dich trotzdem geheiratet.
- Berta:** Lass deine Witze. Das ist der wichtigste Tag für mich und Manuela. Zieh die Krawatte aus!
- Otto:** Gott sei Dank. *Zieht sie aus:* Krawatten sind das Überflüssigste, was es überhaupt gibt. Ich bekomme fast keine Luft.
- Berta:** Du ziehst eine Fliege an. Das ist feierlicher.
- Otto:** Eine Fliege? Ich bin doch nicht schwul. Außerdem habe ich keine Fliege.
- Berta:** Ich habe dir eine gekauft. Sie liegt im Schlafzimmer.
- Otto:** Meinst du nicht, du übertreibst ein wenig?
- Berta:** Otto das kannst du ruhig mir überlassen. Von Etikette verstehst du als Metzgermeister nichts. Manuelas Verlobter kommt aus bestem Haus. Seine Eltern kommen zum ersten Mal zu uns. Da muss alles stimmen.
- Otto:** Ich verstehe nicht, was Manuela an diesem Rüdiger findet. Der passt doch gar nicht zu uns.
- Berta:** Rüdiger *spricht das „Ü“ immer sehr betont* passt zu mir und zu Manuela. Schließlich habe ich ihn ja für sie ausgesucht.
- Otto:** Den Mann, den ich für sie ausgesucht hatte, der wäre der richtige für sie gewesen.
- Berta** *lacht höhnisch:* Udo, den Sohn von deinem Saufkumpanen Alfred. Das ist doch kein Umgang für uns. Der arbeitet doch mit den Händen.
- Otto:** Klar! Mit dem Hintern kann man keine Brötchen backen. Udo liebt Manuela wirklich.